

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 5. Ratssitzung vom 11. Juni 2014

**133. 2013/185
Postulat von Renate Fischer (SP), Martin Bürki (FDP) und 2 Mitunterzeichnenden
vom 22.05.2013:
Bevölkerungsentwicklung im Sihltal, rechtzeitiger Kapazitätsausbau der Sihltal-
bahn**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Renate Fischer (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3934/2013): Immer mehr Personen fahren mit der Sihltalbahn. Im Gebiet wird weiterhin rege gebaut. Die Bewohner der Überbauungen in der Region Leimbach und Manegg sind auf die S4 als Anbindung an die Innenstadt angewiesen. Der Fahrplan der S4 ist heute aufgrund der teilweise nur eingleisig ausgebauten Strecke sehr störungsanfällig, so zum Beispiel bei der Station Manegg. Sind die 785 Wohnungen und 3200 Arbeitsplätze der Greencity Manegg einmal belegt, wird es vermutlich wieder zu Engpässen kommen. Im Quartier besteht Unverständnis, warum der bereits geplante und im kantonalen Richtplan vorgesehene Ausbau der Bahnstrecke nicht zusammen mit dem Bau der Greencity Manegg, sondern erst in 15 bis 20 Jahren erfolgen soll. Die Quartierbevölkerung ärgert sich auch darüber, dass es nach der Fertigstellung der neuen Überbauung durch den Bau eines zweiten Gleises erneut zu einer Baustelle kommen wird. Die Stadt sollte sich dafür einsetzen, dass der Ausbau der Bahnlinie koordiniert und rechtzeitig für alle bisherigen und alle neuen Nutzerinnen und Nutzer erfolgt.*

***Roland Scheck (SVP)** begründet den namens der SVP-Fraktion am 12. Juni 2013 gestellten Ablehnungsantrag: Das Postulat fokussiert auf einen Doppelspurausbau Leimbach bis Manegg. Damit kann aber kein bisschen mehr Kapazität gewonnen werden. Es bräuchte eher einen Doppelspurausbau von Brunau bis Langnau. Ob die Vorstellungen der Postulanten bezüglich des Bevölkerungswachstums nach der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative noch stimmig sind, sei dahingestellt. Tatsache ist: Der Kanton hat vor rund drei Monaten einen neuen Richtplan verabschiedet, dem auch die Fraktionen der beiden Postulanten zugestimmt haben. Der Doppelspurausbau Brunau bis Langnau ist Teil dieses Richtplans. Mit dem vorliegenden Postulat wird nun der Richtplan untergraben. Das ist nicht die feine Art der Zusammenarbeit. Auch die Haltung des Stadtrats können wir nicht nachvollziehen. Er scheint bereit zu sein, den Richtplan im Namen der Stadt anzufechten. Wie jede andere Gemeinde war auch Zürich in den Prozess involviert. Würde man immer so vorgehen, wäre eine koordinierte Weiterentwicklung unseres Kantons in höchstem Grad gefährdet. Auch wir stimmen nicht mit allen Punkten des Richtplans überein. Doch wir respektieren ihn im Sinne eines ganzheitlichen Kompromisses.*



2 / 2

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Andres Türler: *Der Richtplaneintrag ist drei Monate alt. Das Postulat hingegen stammt von 2013. Es nimmt ein Problem auf, das künftig entstehen könnte. Die Sihltalbahn hat dieses Problem ebenfalls erkannt und will mit einer Studie untersuchen, wie die künftigen Kapazitäten bereitgestellt werden könnten. Bevor die Studie vorliegt, können wir nicht sagen, welche Variante zur Lösung am besten geeignet ist. Ob es diejenige der Postulanten ist, wird sich weisen. Sicher ist aber, dass man nicht alles gleichzeitig machen kann, da dies von den Bauinstallationen und der Sicherheit her nicht möglich ist. Das Thema steht aber im Raum, man kann es lediglich nicht heute lösen. Deshalb ist der Stadtrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen.*

Weitere Wortmeldung:

Martin Bürki (FDP): *Zum Votum von Roland Scheck (SVP): Es ist eine Tatsache, dass die Leute in die Überbauungen ziehen werden. Es besteht ein Bedarf nach öffentlichem Verkehr. Das Problem muss auf den Tisch gebracht werden. Das war der Grund für dieses Postulat.*

Das Postulat wird mit 94 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat